



Über Kino zum Miteinander: Dr. Florian Krammer, Edmund Kriegl, Perdita Wingerter und Thomas Brecht. – Foto: Lugbauer

Über Macht, Gewalt und mangelnden Respekt

Gewaltbereite Jugendliche im Scharfrichter kino

„ueber macht“ heißt das Filmfestival, das noch bis März in Passau stattfindet. Über Gewalt wollen sich gerade Jugendliche oft Macht verschaffen. Und Respekt. Zwei Fälle von Jugendlichen, die, so drückt es Filmpate Edmund Kriegl, Pädagogischer Leiter des Jugendzentrums Zeughaus, aus, „Opfer ihrer selbst sind“ waren am Dienstagabend im Scharfrichterkino zu sehen.

Zwei Jahre lang begleitet die Dokumentation „Faustrecht“ die Schweizer Tim und Gibran auf einer Odyssee zwischen geschlossenen Anstalten, Heimen und Pflegefamilien, zeigt Bilder des Antiaggressivitätstrainings (AAT). Er soll den Jugendlichen, die Sätze sagen wie „Egal ob Mann oder Frau, ich schlage auf jeden ein, der es verdient hat“, ein Gesicht geben. Es ist eine traurige Geschichte von Menschen ohne Mitleid, die ohne Emotionen erzählt wird.

Im Publikum sind auch etwa 20 Jugendliche, die aussehen, als würden sie diese Geschichte kennen. Wie die typische Scharfrichter-Klientel sehen sie nicht aus. Baseballcaps, weite Hosen, schwerer Schmuck. Organisatorin Perdita Wingerter vom Verein „Gemein-

sam leben und lernen in Europa“ hat sie in den Film gelotst. Sie kommen aus dem Haus St. Josef in Büchlberg und vom ZOB. Einer von ihnen kommt sogar direkt aus dem Gefängnis.

An der anschließenden Diskussion nehmen sie nicht mehr teil, obwohl sie sicher viel hätten beitragen können. Das im Film thematisierte AAT bewegt die Zuschauer. Dr. Florian Krammer vom Jugendamt Passau und Thomas Brecht, Heimleitung des Haus St. Josef bieten soziale Trainingskurse für gewaltbereite Jugendliche und Heranwachsende auch in Passau an.

270 Klienten kommen pro Jahr in die Beratung. Die meisten sind schon straffällig geworden, die wenigsten sind freiwillig dort. 14 bis 15 sind Härtefälle und müssen ein AAT absolvieren. Die Rückfallquote ist hoch. Für 40 Prozent der Teilnehmer droht erst die Rückkehr zum ZOB. Und dann das Gefängnis. Inwieweit der Film diese Jugendlichen wachgerüttelt hat, das kann auch Perdita Wingerter nicht sagen. „Es fiel immer wieder das Wort ‚Respekt‘. Vielleicht sollten wir auch überdenken, in wie weit wir diesen jungen Leuten mit Respekt begegnen.“ – lu